

AMD Radeon RX 6600

KLEIN, ABER TEUER

Wie ist es um die Performance von AMDs neuester und vorerst kleinster Grafikkarte aus der Reihe Radeon RX 6000 bestellt? Von Alexander Köpf



Zwei Monate nach dem Release der Radeon RX 6600 XT schickt AMD nun mit der RX 6600 ein weiteres Einsteigermodell ins Rennen gegen Nvidia. Wurde die RX 6600 XT mit Blick auf die unverbindliche Preisempfehlung von 379 Euro genau zwischen der Nvidia GeForce RTX 3060 (329 Euro) und der RTX 3060 Ti (419 Euro) angesetzt, misst sich die RX 6600 (339 Euro) nun explizit mit Nvidias kleinster RTX-3000-Grafikkarte.

Obwohl sich die Liefersituation bei den Grafikkarten insgesamt zwar etwas entspannt hat, sind nur noch wenige Modelle zu haben. Gleichzeitig liegen die Preise weit oberhalb der UVP. Die günstigsten Modelle kosten knapp 500 Euro. Zum Vergleich: Die RX 6600 XT ist unter 600 Euro (Stand 27. Oktober 2021) kaum zu haben.

Die technischen Details der RX 6600 im Vergleich

Von der RX 6600 gibt es kein Referenzdesign seitens AMD. Daher testen wir ein Custom-Modell, genauer gesagt die Sapphire Pulse AMD Radeon RX 6600.

DIE TECHNISCHEN DETAILS IM VERGLEICH

Modell	Kerne	Taktrate	Speicher
RX 6600 XT	2.048	1.968/2.359/2.589 MHz*	8,0 GByte GDDR6 (16,0 Gbps)
RX 6600	1.792	1.626/2.044/2.491 MHz*	8,0 GByte GDDR6 (14,0 Gbps)

*Basis-/Game-/Boost-Takt

SPEICHERVORBELEGUNG IN CYBERPUNK 2077

4K (3.840 x 2.160)	7.900 MByte
WQHD (2.560 x 1.440)	7.700 MByte
FHD (1.920 x 1.080)	7.300 MByte

Unser Testsystem

Wie verwenden unser aktualisiertes Grafikkartentestsystem rund um den Ryzen 9 5950X. Die Komponenten in der Übersicht:

- Mainboard: MSI MEG X570 ACE
- CPU: AMD Ryzen 9 5950X
- RAM: 32,0 GByte Corsair Vengeance RGB Pro SL @3.800 MHz
- Speicher: 2,0 TByte Kingston KC2500 (M.2 PCIe 3.0), 2,0 TByte Kingston KC600
- Gehäuse: be quiet! Dark Base Pro 900 rev. 2
- Netzteil: be quiet! Dark Power Pro 1200W
- Kühlung: Corsair H150i RGB Pro XT
- Tastatur und Maus: Razer Huntsman V2 Analog, Razer Viper 8K
- Monitore: Gigabyte G27FC (1.920 x 1.080), AOC Agon AG273QXP (2.560 x 1.440) und Acer Predator XB321HK (3.840 x 2.160)

Zum Einsatz kommt im Falle der RX 6600 der Radeon-Treiber 21.10.2. Smart Access Me-

mory (AMD) respektive Resizable BAR (Nvidia) ist auf allen Grafikkarten aktiviert.

Spiele-Benchmarks der RX 6600

Im Performance-Rating liegt die RX 6600 auf dem vorerst letzten Platz, mit durchschnittlich rund 61 FPS über alle getesteten Spiele und Auflösungsstufen hinweg. Am größten fällt der Unterschied in 4K auf (19 Prozent hinter der RTX 3060), am geringsten in Full HD (sieben Prozent hinter der RTX 3060). Gegenüber dem großen Bruder RX 6600 XT liegt die RX 6600 in Full HD im Schnitt um 19 Prozent zurück.

Die Raytracing-Performance der RX 6600 haben wir uns zwecks besserer Vergleichbarkeit mit den Nvidia-Grafikkarten in Cyberpunk 2077 und Watch Dogs: Legion angesehen. Dazu seht ihr hier keine Benchmarks, denn beide Titel sind mit der RX 6600 im Raytracing-Modus Ultra absolut unspielbar. In Cyberpunk 2077 kommen wir unter Full HD auf rund zwölf Bilder pro Sekunde, in Watch Dogs: Legion auf elf FPS.

Raytracing auf Ultra in Cyberpunk 2077 kann die kleine Radeon nicht stemmen.



Lautstärke und Leistungsaufnahme

Sapphire setzt bei der Radeon RX 6600 auf ein Design mit zwei Axiallüftern. In Cyberpunk 2077 erreichen wir in der ausgewählten Testsequenz nach rund zehn Minuten eine Temperatur von 76 Grad auf der GPU und messen dabei 40,5 Dezibel, bei einem Abstand von 25 Zentimetern und offenem Gehäuse. Die RX 6600 platziert sich damit im Mittelfeld, groß fallen die Unterschiede aber ohnehin nicht auf. Alle bislang getesteten Grafikkarten liefern hier sehr gute respektive leise Ergebnisse.

Mit 134 Watt Leistungsaufnahme (Cyberpunk 2077, WQHD, Grafik auf Ultra), ist sie zwar die sparsamste Grafikkarte in unserem Vergleich, gemessen an der Performance allerdings nicht die effizienteste.

Reicht der Videospeicher?

Mit 8,0 GByte ist der Videospeicher der RX 6600 zwar genauso groß wie der VRAM der RX 6600 XT, dafür mit 14,0 Gbps versus 16,0 Gbps etwas langsamer. In der Praxis ist das jedoch kein Problem, der Speicher wird uns im Check nur bei einzelnen Spielen in 4K-Auflösung zu knapp. Dafür ist die RX 6600 aber auch nicht ausgelegt. Die Speichervorbelegung gemessen in Cyberpunk 2077 ohne Raytracing seht ihr in der Tabelle links.

Für wen eignet sich die RX 6600?

Die RX 6600 richtet sich ganz klar an das Spielen in Full-HD-Auflösung. Je nach Titel und Grafikeinstellung kann sie zwar auch WQHD stemmen, ihre primäre Bestimmung ist das allerdings nicht.

Solltet ihr euch also die RX 6600 nun zulegen oder nicht? Unter folgenden Bedingungen ist die Karte etwas für euch:

- Ihr möchtet flüssig in Full HD (und nicht darüber hinaus) spielen.
- Raytracing spielt für euch keine große Rolle, auch bei neuen Spielen nicht.
- Ihr bekommt die Karte zu einem guten Preis, der deutlich unter dem einer RX 6600 XT liegen sollte. ★

MEINUNG

Alexander Köpf
@NebulaMutara

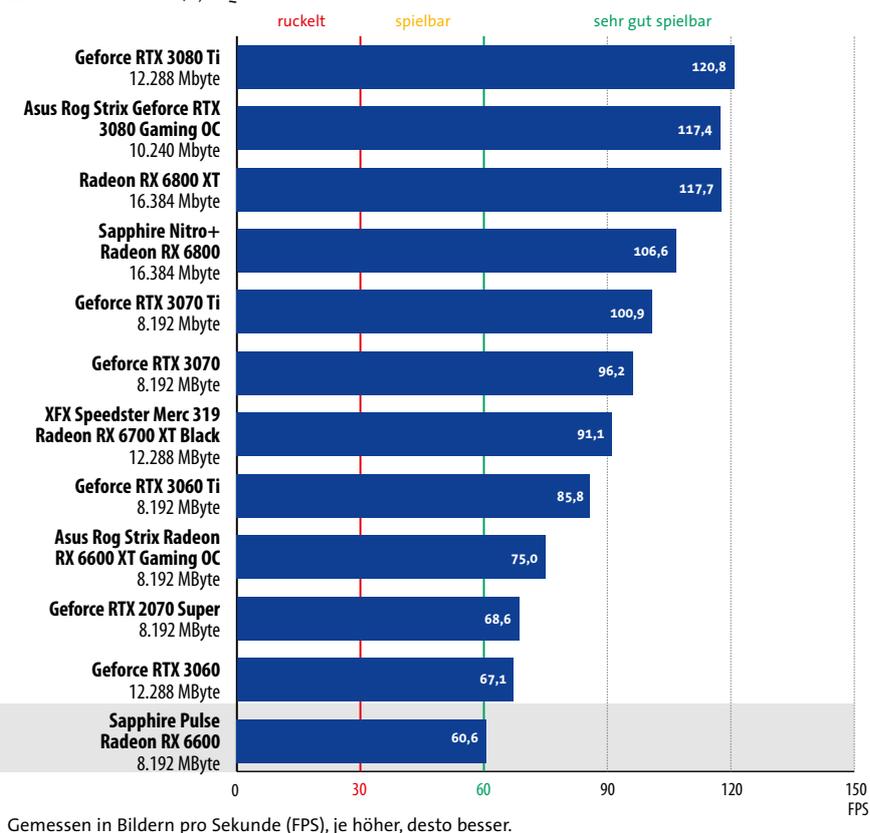


Die AMD Radeon RX 6600 liefert mit Blick auf Full HD insgesamt zwar eine ordentliche Performance, schneidet im GameStar-Test jedoch deutlich schlechter ab als die Konkurrenz in Form der RTX 3060 von Nvidia und liegt gleichzeitig weit hinter dem großen Bruder RX 6600 XT. In puncto Raytracing haben die Beschleuniger von Nvidia zudem klar die Nase vorn, weshalb letztlich der Preis entscheidet. Die unverbindliche Preisempfehlung von 339 Euro ist meiner Meinung nach zu hoch. 50 Euro weniger hätten besser zur RX 6600 gepasst.

PERFORMANCE RATING

Ø Cyberpunk 2077, Assassin's Creed Valhalla, Watch Dogs: Legion, Anno 1800, Total War Saga: Troy und FI 2020

■ Durchschnitt aus: 4K, WQHD und Full HD



LEISTUNGS-AUFNAHME

Cyberpunk 2077 (WQHD)

■ Leistungsaufnahme Grafikkarte

